

Loetscher
& CO AG SCHIERS
Schreinerei • Zimmerei
Fensterbau
081 328 11 39
loetscher@loetscher-holzbau.ch

Druckerei Landquart AG
Betrieb Schiers
Tel: 081 328 15 66
Fax: 081 328 19 55
info@drucki.ch
www.drucki.ch

Umbau Neubau Reparaturen
HARTMANN-WALLI
HEIZUNG-SANITÄR
Christian Hartmann-Walli 7231 Pragg-Jenaz
Christian Hartmann-Walli
7231 Pragg-Jenaz
Telefon 081 332 19 20
Natel 079 407 53 92

g
gasser BAUMATERIALIEN
TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 17. September 2022
10 – 16 Uhr
Dischmastrasse 65, 7260 Davos Dorf

Klosters

«Jeder Film präsentiert ein eigenes Universum»

Vom 1. bis am 4. September dreht sich in Klosters alles um das Thema Film. Erstmals findet nämlich das Festival «Debut22» statt, welches komplett auf Erstlingswerke von Filmemacher:innen aus der ganzen Welt setzt. Kopf der Geschichte ist Jann Clavadetscher, der zwar in Zürich aufgewachsen ist, aber Wurzeln in Klosters hat.

«Meine erste Kamera bekam ich auf meinen 13. Geburtstag geschenkt, und seither hat mich das Thema nie wieder losgelassen», sagt Jann Clavadetscher zu seinen Anfängen. Der inzwischen 36-Jährige liebt es auch heute noch, mit der Materie Film und ihren unterschiedlichen Techniken zu experimentieren. «Meine Hauptkamera ist zwar die «Black Magic», gerne drehe ich aber auch mit Super-8 oder VHS-Kameras, die eine ganz andere Art von Filmdrehen ermöglichen.» Dass seine Leidenschaft irgendwann sein Beruf wird, forcierte Clavadetscher durch eine Ausbildung zum Filmproduzenten am College in Irland und einem Studium an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich.

Von Dublin nach Klosters

«Die Kamera bringt einen an Orte, die man vielleicht sonst nie gesehen oder besucht hätte», sagt Clavadetscher, der für fast zehn Jahre in Irland gelebt hat. In diesem Exil



Jann Clavadetscher geht nächste Woche erstmals mit dem Filmfestival «Debut22» an den Start.

Fotos: Christian Imhof

hat er aber nicht primär wegen der Filmerei gelebt, sondern vielmehr, weil seine Mutter ursprünglich aus dem Inselstaat stammt. Dass er nun inzwischen in Klosters heimisch ist und hier szenografisch wirkt, ist dem Lockdown geschuldet. «Meine Familie stammt ursprünglich aus Klosters. Im Frühjahr 21 war ich gerade hier in den Ferien und konnte plötzlich nicht

mehr zurückfliegen. Man könnte fast sagen, ich bin in der alten Heimat meiner Familie gestrandet. Doch anstatt zu jammern, habe ich versucht das Beste aus der Situation zu machen.» Durch Barbara Rios von der Chesa Grischuna, die eine Freundin der Familie ist, fand er rasch Anschluss im Prättigau und durfte schon bald auch sein Können als Filmemacher unter Be-

weis stellen. «Sie hat mich an eine Präsentation des Jubiläumsprogramms von Christoph Luzi vor der Gemeinde mitgenommen und mich ihm vorgestellt. Wir haben uns sofort sehr gut verstanden und inzwischen darf ich ihn sogar zu meinen Freunden zählen.» Luzi, der Kopf des 800-Jahr-Jubiläums, habe ihn dann gefragt, ob er Inte-

resse daran hätte, ein Werbefilmchen zum Freudenjahr zu drehen, was er natürlich gerne machte. Dabei sei ihm eine Sache besonders ins Auge gestochen. «Alle Beteiligten hatten so viel Spass und waren voll bei der Sache. Deshalb denke ich noch heute gerne daran zurück, denn so viel Begeisterung für ein gemeinsames Ziel erlebt man nicht jeden Tag. Allgemein finde ich genial, wie ich in Klosters herzlich aufgenommen wurde und wie ich innert kurzer Zeit dermassen viele spannende Persönlichkeiten kennenlernen durfte.»

Auf zum grossen Austausch

Durch seine unkomplizierte Art habe er auch während eines siebenwöchigen Zivilschutzeinsatzes die Kollegin Ursina Trautmann kennengelernt, mit welcher er ab Oktober die Leitung des legendären Kleintheaters Klibühni in Chur übernimmt. Doch erst mal stehe jetzt das Filmfestival «Debut22» auf dem Programm. Dieses werde organisiert, um die verbindenden Elemente, die ihm das Filmen gebracht haben, auch mit anderen zu teilen. «Die Zusammenarbeit mit dem Cinema89-Team war vom ersten Augenblick

genial. Es ist uns ein Herzensanliegen, Filmemacher:innen zu fördern und sie zusammenzubringen.» Auch wenn dies sehr spassig klingt, steckt laut Clavadetscher recht viel Arbeit dahinter. «Auf unsere Ausschreibung haben wir 342 Filme erhalten, die wir alle angeschaut haben. Letztendlich in Klosters zeigen wir die elf besten. Die Auswahl war nicht so einfach, denn jeder Film präsentiert ein ganz eigenes Universum.» Doch nicht nur das Sichten und Bewerten braucht viel Zeit und Aufwand, auch das Organisieren der Gäste ist nicht immer ein Zuckerschlecken. «Das sind oft sehr politische Geschichten, die viel Abklärung und administrative Mühen voraussetzen. So haben wir beispielsweise einen ukrainischen Filmemacher, der dank unserem Festival das erste Mal seit dem Ausbruch des Krieges wieder seine Familie treffen kann.» Auch das Reisen mit dem Film sei ein wichtiges Element für viele der Beteiligten. «Wir zeigen beispielsweise auch einen Streifen von einem Ecuadorianer, der sich schon jetzt freut, im Kulturschuppen mit der Dolby-Surround-Anlage den Menschen ein klares Klangbild zu vermitteln, wie es im



Jann Clavadetscher fand durch Zufall zu seinen Wurzeln zurück.

Regenwald wirklich klingt.» Kulturen treffen aufeinander und der Austausch von Wissen, Tipps und Tricks zum Handwerk Film stehe ganz oben auf dem Programm. «Wir haben beispielsweise auch Sabine Boss eingeladen, die an der ZHDK zuständig für das Ressort Film ist. Von so einer Person können alle profitieren, und dass ihr Erstlingswerk «Ernstfall in Havanna» in diesem Jahr noch 20-jähriges Jubiläum feiert, passt natürlich perfekt.» Neben dem Lernen werde ausserdem noch ein Förderpreis vergeben, bei dem der

beste Film ausgezeichnet werde. Die Person, die diesen abstaubt, darf in zwei Jahren als Artist in Residence einen ganzen Monat in Klosters leben und arbeiten. Mit dem Filmfestival «Debut22» wird so längerfristig eine Veranstaltung geschaffen, die Filmfreaks aus der ganzen Welt zusammenbringt und dafür sorgt, dass das Thema «Hollywood on the rocks» auch für die zukünftigen Generationen ganz klar in einem Atemzug mit Klosters genannt wird.

(Christian Imhof)

KUNDEN GEWINNEN
SIE MIT EINEM
INSERAT

Impressum

Verlag Druckerei Landquart AG
Postfach, Schulstrasse 19,
7302 Landquart
Telefon 081 328 15 66, Fax 081 328 19 55
Telefon Redaktion 081 328 15 28
info@druckischiers.ch, www.drucki.ch
Beglaubigte Auflage: 3419

Redaktion:

Christian Imhof, Leitung
Ladina Steinmann
redaktion@druckischiers.ch

Abonnementspreise:

Jährlich: Fr. 125.–, Halbjährlich: Fr. 63.–
Einzelpreis Fr. 1.50 (inkl. MwSt.)

Inserate:

Inseratannahme direkt beim Verlag.
Insertionspreis für eine einspaltige Millimeter-Zeile Fr. –.72 plus 7,7% MwSt.



Die P&H erscheint zweimal wöchentlich jeweils am Mittwoch und Samstag.



Die P&H wird gedruckt auf LETTURA 60. Die Herstellung erfolgt nach dem Label «Der blauen Engel». Das Papier besteht aus 100% Altpapier.



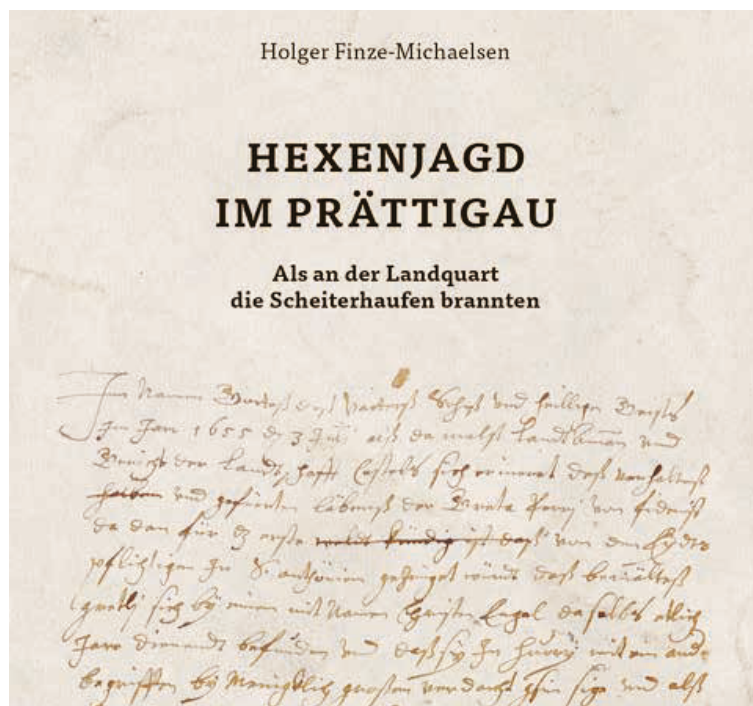
Gedruckt in Graubünden
Stampà en il Grischun
Stampato nei Grigioni

Prättigau

Buch zur Hexenjagd im Tal erscheint

Am kommenden Donnerstag, den 1. September 2022, wird das neue Buch vom Schriftsteller Holger Finze-Michaelson im Mehrzweckraum des Zentralschulhauses Pany vorgestellt. Das Werk trägt den Namen «Hexenjagd im Prättigau – Als an der Landquart die Scheiterhaufen brannten» und behandelt, wie es der Titel schon vermuten lässt, die Hexenverfolgung im Sommer 1655.

Speziell an dieser Veröffentlichung ist neben der spannenden Aufarbeitung eines dunklen Kapitels des Tales sicher auch noch der Umstand, dass man den direkten Vergleich zu heute hat und sieht, dass inzwischen die Vernunft gesiegt hat und jemand mit einer anderen Meinung nicht gleich auf den Scheiterhaufen gebracht und angezündet wird. Spannend ist zudem auch noch, dass Autor Finze für die Recherche im grossen Drucki-Archiv in Schiers gewühlt hat und sogar ein paar alte



Cover des Buches.

Foto: zVg

Zeitungsausschnitte für sein Werk brauchen konnte. Die Vernissage in Pany beginnt um 19.30 Uhr. Nach der Vorstellung des neuen

Buches gibt es einen Apéro. Es wird kein Eintritt verlangt.

(Christian Imhof)